

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuburg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 J. Postgelde.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicher entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuburg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J.;  
bei Auskunftsartikeln  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 10.  
„Enztal, Neuburg“.

Nr. 138. Neuburg, Mittwoch den 2. September 1908. 66. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 1. Sept. Heute vormittag nahm der Kaiser die große Parade über das gesamte Gardekorps auf dem Tempelhofer Feld ab. Das Wetter war kühl und bedeckt. Die Parade stand unter dem Kommando des kommandierenden Generals Generaladjutanten v. Kessel. Der erste Vorbeimarsch erfolgte bei der Infanterie in Kompaniefronten mit angefaßtem Gewehr nach fredericianischem Griff, bei der Kavallerie in Eskadronfronten im Schritt, bei der Artillerie in Abteilungsfronten im Trab. Beim zweiten Vorbeimarsch formierte die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie ritt im Trab, die Artillerie in Abteilungen ebenfalls im Trab. Der Kaiser, der die Uniform des 1. Garderegiments trug, führte dieses Regiment der Kaiserin vor. Der Kronprinz, in der Uniform eines Majors desselben Regiments, defilierte mit dem Regiment. Prinz Eitel Friedrich führte die Leibkompanie. Nach der Kritik führte der Kaiser die Fahnen und Standarten nach dem Schloß zurück.

Berlin, 31. August. Zur Rede des Kaisers schreibt die „Nat.-Ztg.“: „Diese neueste Friedensrede des Kaisers wird nicht verfehlen, überall großen Eindruck zu machen. Die wichtigste Andeutung ist jedenfalls die, daß die englischen Abrüstungsvorschläge zurückgewiesen werden. Diese Worte werden aufläuternd wirken, ohne daß sie zu verstimmen brauchen.“ Das „Berl. Tagbl.“ bemerkt u. a.: „Man versteht jetzt, weshalb die Mission des englischen Schatzsekretärs Lloyd George scheitern mußte, noch ehe sie begonnen hatte. Der Kaiser läßt keinen Zweifel daran, daß das Deutsche Reich das Maß seiner Wehrmacht ausschließlich nach seinen eigenen Interessen bemessen will. Aber er sagt auch, daß wir niemanden bedrohen. Die Erhaltung unserer Wehrmacht, der friedliche Wettbewerb andererseits, das ist die Signatur der Gegenwart. Mit diesem Dilemma, so beschwerlich es ist, muß man sich für absehbare Zeit abfinden.“

Paris, 1. Sept. In seinem dem kaiserlichen Trinkspruch gewidmeten Artikel bemerkt „Petit Parisien“, man müsse dem Kaiser besonders dankbar sein für die Kundgebung, die in einem kritischen Augenblick der internationalen Politik erfolgt sei. Auch der „Gaulois“ hebt die Bedeutsamkeit der vom Kaiser gesprochenen Worte hervor und bemerkt, daß die Zuversicht, mit der der Kaiser von dem im deutschen Heer herrschenden Geiste spreche, den französischen Machthabern wohl zu wünschen wäre.

Rom, 31. August. Das „Giornale d'Italia“ sagt in einer Besprechung der gestrigen Rede des Kaisers Wilhelm, der Trinkspruch stehe im Einklang mit den Gefinnungen der Völker und der Regierungen und werde überall Zustimmung und allgemeinen Beifall finden.

Der Entwurf einer neuen Strafprozessordnung für das deutsche Reich ist soeben in einer amtlichen Ausgabe erschienen. Es ist ein umfangreicher Gesetzentwurf von nicht weniger als 500 Paragraphen, der zahlreiche Reformen und Neuerungen im deutschen Strafprozesswesen bringt. Das Ganze zerfällt in den Entwurf einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, in den Entwurf der eigentlichen Strafprozessordnung und in den Entwurf eines Einführungsgesetzes. Hinzugefügt ist eine eingehende Begründung. Für die Presse ist das neue Gesetz namentlich dadurch bemerkenswert, daß es den verhassten Zeugniszwang der Presse in der Hauptsache beseitigt.

Berlin, 31. August. Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Den fortgesetzten Bemühungen des mit dem Geländekauf für die Zeppelin-Neuanlage betrauten Hofwerkmeisters Josef Müller ist es nun doch gelungen, von den drei widerspenstigen Besitzern noch zwei zur Annahme der gebotenen Preise zu bewegen. Der letzte wird eventuell voll-

kommen ausgeschaltet. Damit wäre die Angelegenheit, soweit Friedrichshafen in Betracht kommt, geordnet. 29 Besitzer haben akzeptiert. Auch der Abschluß mit der Hofdomäne, die 130 Morgen abtreten soll, dürfte heute zustande kommen. Auch hier sollen Hindernisse zu überwinden gewesen sein, die schließlich nur der energisch zum Ausdruck gebrachte Einfluß des Königs beseitigen konnte. Der Gesamtpreis, der für die in Frage kommenden 226 Morgen bezahlt werden soll, übersteigt 300 000 Mk. und damit die ursprünglich vom Grafen dafür bestimmte Summe nicht unbedeutend. Es ist deshalb noch keineswegs sicher, ob Zeppelin nicht gänzlich von dem Kauf absehen und einen anderen Ort für die Neuanlage wählen wird. Dann käme wohl in erster Linie Mannheim in Betracht, das nicht nur Grund und Boden umsonst geben will, sondern auch noch andere Vorteile in Aussicht stellt.

Bei dem unter dem Ehrenpräsidium des Kronprinzen stehenden Reichskomitee sind wiederum innerhalb zwei Tagen 600 Postanweisungen für den Grafen Zeppelin eingegangen. Graf Arnim-Rastau überwies dem Komitee 1000 Mk., Graf Scheel-Plessen 1000 Mk., die Gemeinde Langendren 1000 Mk., das königliche Tagblatt 761 Mk., die Kurdirektion in Bad Neuenahr 657 Mk., die Direktion Paul und Frey Niedel zusammen 500 Mk., die Schüler des königlichen Gymnasiums 153 Mk.

Frankfurt a. M., 1. Septbr. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute 10 000 Mk. für die Zeppelin-Spende und 5000 Mk. für die Brandbeschädigten in Donauessingen.

Berlin, 1. Septbr. Der Pariseval-Ballon erhielt heute eine neue Gasfüllung und unternimmt in den nächsten Tagen seine offizielle zehnstündige Abnahme-Probefahrt.

Berlin, 29. Aug. Der Abg. Bebel hat an das Organ der englischen Arbeiterpartei einen Brief gerichtet, in dem er den Besuch der englischen Arbeiterdeputation in Deutschland ablehnt. Er meint, ein solcher Besuch sei überflüssig und bedenklich; überflüssig, da die große Mehrzahl des deutschen Volkes nicht an einen Krieg mit England denke, und zwar aus egoistischen Gründen, bedenklich, weil es aussehe würde, wie wenn in England Leute Angst vor Deutschland hätten, was man vermeiden wolle.

In Straßburg in Westpreußen fand am Sonntag ein stark besuchter deutscher Städtetag statt. Die Versammlung sandte an den Kaiser ein Guldigungstelegramm.

Donauessingen, 31. Aug. Schwere Klagen erheben hiesige Brandbeschädigte und auf Grund deren nachgeprüfter Aussagen eine Reihe oberländischer Blätter gegen mehrere Feuerversicherungs-Gesellschaften, die sich im höchsten Grade unzulässig bei der Regelung der Feuer Schäden gezeigt hätten. Es werden verschiedene Gesellschaften mit Namen genannt, deren Praktiken zum Herunterdrücken der Ansprüche der Brandgeschädigten offen gekennzeichnet werden. Ueberall wird deshalb von den Versicherten der Wunsch nach Verstaatlichung der Feuerversicherung laut. — An bedeutenden Einzelgaben gingen ein: Von der Stadt München 5000 Mk., Ver. Odb. Fellow Logen Stuttgart 1500 Mk., Vereinigte Eisenhandlungen Stuttgart 1000 Mk., Wasse und Selve, Altena 1000 Mk.

Lübeck, 1. Sept. Der Bankbeamte Mayer aus Hamburg, der 15 000 Mk. unterschlug und sich im Ostseebad Grömitz als Freiherr v. Berken aufhielt, hat sich, nachdem er erkannt worden war und verhaftet werden sollte, im Hotel erschossen.

Die Polizei verhaftete in Myslowitz (Oberschlesien) einen Brandstifter in der Person eines 11 Jahre alten Schulknaben, dem nicht weniger als 12 Brandstiftungen zur Last gelegt werden. Der Knabe wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach einer Heilanstalt gebracht.

Aus dem Allgäu, 31. August. Während gestern im Flachland fast ununterbrochen ein starker, wolkenbruchartiger Regen niederging, herrschte in den Allgäuer Bergen starker Schneefall. Heute morgen trugen die Berge bis auf 1700 m herab eine ziemlich hohe Schneedecke.

Dieser Tage ist ein großer Bestechungsfall bei der Prager Gemeindevverwaltung aufgedeckt worden. Mehrere Prager Stadträte haben sich von einer französischen Gesellschaft bestechen lassen, der die Lieferung von Röhren für die städtische Wasserleitung zugewandt wurde, um sie nicht an eine deutsche Firma zu vergeben. Das sieht dem tschechischen Fanatismus allerdings sehr ähnlich.

Petersburg, 31. August. Der neu ernannte türkische Botschafter Turtan Pascha überreichte heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

An der algerisch-marokkanischen Grenze kann jetzt jeden Tag ein entscheidender Zusammenstoß zwischen den dort unter dem Befehle des Generals Lyautey zusammengezogenen französischen Truppen und den mit einem gemeinsamen Angriffe drohenden feindlichen marokkanischen Grenzstämmen erfolgen. Unter General Lyautey kommandiert General Bigg, der mit seinen Truppen voraussichtlich den ersten Ansturm der Marokkaner auszuhalten haben würde. Er hat sein Hauptquartier in Colomb-Béchar aufgeschlagen, von wo aus ein optischer Telegraph zur Verbindung mit den benachbarten Militärlagern in Bu Anana und Bu Denib eingerichtet worden ist. Am 29. August waren jedoch diese Verbindungen durch heftige Sandwirbelstürme bedenklich gestört. Die Marokkaner erhielten neuen Zugang von einigen Stämmen aus dem Atlasgebiet, welche gut bewaffnet und sehr tapfer sein sollen.

London, 1. Sept. Heftige Stürme wüteten gestern nachmittag und heute morgen in ganz England. Es sind viele Meldungen über kleinere Schiffsunfälle eingelaufen. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen. Die Kanal-Dampfer verzögerten ihre Abfahrt.

## Württemberg.

Stuttgart, 31. August. Am Sonntag morgen ist nach langen Leiden Staatsrat a. D. Dr. Robert v. Gaupp, Czellenz, der frühere langjährige Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, im Alter von 72 Jahren verschieden. An der Neugestaltung der gewerblichen und sozialen Verhältnisse, wie sie sich in den beiden letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts angebahnt hat, nahm er den innigsten Anteil. Er ist ferner der eigentliche Schöpfer des heutigen Landesgewerbemuseums und trug in weitestem Maße dem sich infolge des allgemeinen Wettbewerbs geltend machenden Bedürfnis nach einer besseren Ausbildung der Angehörigen von Gewerbe und Handel Rechnung. Alles das waren Aufgaben, die an den einzelnen ungeheure Anforderungen stellten und denen nur eine so gewaltige Arbeitskraft, wie sie der Verstorbene besaß, gewachsen war. Staatsrat a. D. v. Gaupp war 1836 geboren in Bisingen, Olt. Kirchheim u. T. Seit 1860 war er in den verschiedensten Zweigen des Verwaltungsdienstes tätig und kam dabei auch sofort nach der zweiten Dienstprüfung zur Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Hier wurde er zunächst in der Redaktion des Gewerbeblattes beschäftigt. Im Frühjahr 1862 wurde er zur Weltausstellung nach London geschickt. 1866 kam er als Assessor und Lehrer für Nationalökonomie an der K. Akademie nach Hoheneheim und wurde im Mai 1870 Oberamtmann in Neuburg, wo er bei Ausbruch des großen Krieges die Mobilmachung zu leiten hatte und ferner an dem gewerblichen Leben von Stadt und Bezirk besonders regen Anteil nahm. Im Herbst 1877 erfolgte seine Ernennung zum Regierungsrat in Ludwigsburg. 1878 wurde er in die Oberregierung nach Stuttgart berufen und 1882 wurde er zum



Vorstand der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ernannt. Während seiner Amtstätigkeit auf diesem Posten wurden ihm mannigfache Auszeichnungen zuteil. 1893 wurde er vom König zum Mitglied der Ersten Kammer auf Lebenszeit ernannt. Am 24. Februar 1893 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der Kgl. Zentralstelle, 1900 erhielt er den Titel Staatsrat und 1903 den Titel Erzellenz. Ein reich bewegtes verdienstvolles Leben hat seinen Abschluß gefunden und in den weitesten Kreisen des Landes wird der Hingang v. Gaupps lebhafteste Teilnahme erwecken. Die Verdienste, die er sich an der Spitze der Zentralstelle in den Jahren 1882 bis 1904 um Handel und Gewerbe im Lande erworben hat, werden ihm unvergessen bleiben.

Stuttgart, 31. Aug. Am heutigen Todestag des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar ließ das Präsidium des Württembergischen Kriegerbundes durch eine Abordnung einen Lorbeerkranz am Grabe des Prinzen auf dem Bragfriedhof niederlegen.

Stuttgart, 1. Sept. Während feierliche Glockenklänge von allen Kirchen heute abend der Stadt verkündeten, daß man auch in diesem Jahr des Tages von Sedan und damit zugleich der Helden von 1870/71 in Treue gedenke, bewegten sich die Teilnehmer an der Gedächtnisfeier in geschlossenem Zug vom Portal des Hangelbachfriedhofs zur Ruhestätte der Krieger. In den Reihen des Zugs befanden sich aktive und inaktive Generale, das Offizierkorps der Linie, der Reserve und der Landwehr. Als Vertreter der Stadt war Gemeindevorstand Dr. Mattes erschienen. Den den Zug eröffnenden Krieger- und Militärvereinen des Stadtdirektionsbezirks schritten die Mitglieder des Präsidiums des württ. Kriegerbundes voraus. Auch die Stadtgarde und die freiwillige Sanitätskolonne nahmen am Zug teil. Als sich der Zug am wiederum hübsch geschmückten Denkmal aufgestellt hatte, eröffnete der Singchor „Herzogin Vera“ die Feier mit einem Choral, worauf Stadtpfarrer Vogt eine warm empfundene Ansprache hielt. Im Namen und Auftrag der Stadt legte sodann der Vorstand des Veteranenvereins einen Lorbeerkranz am Grab nieder. Auch die militärischen Vereine widmeten durch Major v. Mauch ihren tapferen Kameraden einen Lorbeerkranz. Mit einem Lied schloß die patriotische Feier.

Stuttgart, 31. August. Auf den diesjährigen Rennen zu Iffezheim bei Baden-Baden ist der Stall unseres K. Privatgestütes Weil außerordentlich vom Glück begünstigt. So hat er auch bei dem gestrigen Schluffrennen einen glänzenden Erfolg davon getragen, indem der Weiler Fuchshengst Lawetna, die mit 16000 M. dotierten Prinzen of Wales Stakes in einem Felde von 6 Pferden gewann, ein Erfolg, den der Totalisator mit der sensationellen Quote von 136 : 10 quittierte.

Stuttgart, 31. Aug. Wie in allen größeren Städten Deutschlands, so soll auch hier von einer Gesellschaft eine neue Einrichtung, die insbesondere in den von den Postämtern entfernter gelegenen Stadtteilen warm begrüßt werden wird, demnächst mit Genehmigung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen und der städtischen Behörden zur Einführung gelangen. Sie betrifft die Aufstellung von Automaten zur Abgabe von staatlichen Briefmarken und Postkarten. Die Automaten werden meist in der Nähe der Postbriefkästen angebracht und werden zweifellos als praktisch vom Publikum erkannt und stark benützt werden. Wir wünschen dem Unternehmen unter der Direktion des Hrn. G. S. Kiffel weitgehendste Unterstützung.

Stuttgart, 31. Aug. Der Ballon „Württemberg“ ist kurz nach 11 Uhr vormittags bei Fronsbad O.A. Badnang gelandet. Infolge starker Belastung durch Regen war ihm vorzeitig der Ballast ausgegangen.

Ueber die Ausstellung der Schweine in der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Stuttgart 1908 berichtet im Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft vom 29. August Hr. R. Adlung, Sindlingen. Der Berichterstatter hebt hervor, daß es staunenerregend sei, zu welcher Blüte in den letzten sechs Jahren die deutsche Schweinezucht gelangte. Wenn es auch uns Württembergern nicht möglich gewesen sei, selbst als große Schweinezüchter zu glänzen, so könne uns doch das ein Trost sein, daß die Stuttgarter Ausstellung stets einen Markstein in der Geschichte der deutschen Schweinezucht bedeuten werde. Nach eingehender Besprechung der prämierten Zuchten gibt der Berichterstatter ein Gesamturteil ab und fügt noch folgende Worte über die Aussichten der württ. Schweinezüchter bei künftigen Ausstellungen an: „Da es bei uns bis heute und wohl noch für lange Zeit an einer Mehrzahl größerer Züchter und noch mehr

an dem Zusammenstoß der kleinen Züchter, vielfach auch an der Unternehmungslust, wertvolles und deshalb teures Zuchtmaterial zu erwerben, fehlt, wird Württemberg wohl kaum in absehbarer Zeit eine Rolle in der deutschen Schweinezucht zu spielen vermögen. Es kann sich ja glücklicherweise heutzutage unsere Pferdezucht, wie die Rindvieh- und Schafzucht, neben derjenigen anderer Länder und Provinzen ruhig sehen lassen und es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn auch auf dem Gebiete der Schweinezucht die kommenden Jahre eine wesentliche Besserung bringen würden. Als erstes Erfordernis muß aber dann beachtet werden, daß ohne sehr reichliche Bewegung, ohne naturgemäße Fütterung und Haltung im Freien, die Erreichung des Zieles nie möglich ist. Auch eine gesetzliche Regelung der Erhaltung muß als eines der ersten Mittel zur Hebung unserer Schweinezucht bezeichnet werden.“

Stuttgart, 31. August. In neuerer Zeit sind vielfach Konfekte-Bonbons, Zuckerböhen, Pralines usw. in den Handel gekommen, die mit Schnaps verschiedener Art, darunter oft mit sehr minderwertigem gefüllt sind. Angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß der Alkoholgehalt in denselben oft ein sehr erheblicher ist. So enthielten 15 Stück eines solchen Konfekts, die etwa 100 Gramm wogen, zusammen ungefähr einen Eßlöffel voll Trinktbranntwein, bei einem Breiße von 28 Pfennigen. Es sind auch bereits Fälle vorgekommen, in denen erwachsene Personen durch den Genuß eines solchen Konfekts berauscht worden sind. Umsomehr aber werden solche Konfekte den Kindern gefährlich, denen im Interesse ihrer Gesundheit der Genuß alkoholhaltiger Flüssigkeiten in jeder Form untersagt werden sollte. Es wird insbesondere Aufgabe der Eltern und Erzieher sein, den ihrer Obhut anvertrauten Kindern und Pflinglingen den Genuß solcher Konfekte zu verbieten.

Stuttgart, 31. Aug. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den Milchhändler Johannes Kocher von Mönchingen wegen Milchfälschung zu einer Woche Gefängnis.

Stuttgart, 31. August. Eine Aufsehen erregende Verhaftung erfolgte am gestrigen Sonntag nachmittag 4 Uhr in der Königsstraße. Ein von auswärts kommendes Automobil wurde dort von Schutzeinheiten angehalten und mit den Insassen, einem Herrn, einer Dame, einem Knaben von 7-8 Jahren und dem Chauffeur der Stadtpolizei übergeben. Wie wir erfahren, handelt es sich um die Entführung eines Knaben, der bei seinem Vater, dem Lehrer einer höheren Lehranstalt, in einem kleinen Orte in Baden untergebracht war. Der Begleiter der Dame, die die Mutter des Kindes ist, war bei der Entführung behilflich, und es scheint, daß er sich dabei Tätlichkeiten gegen den Vater des Kindes zuschulden kommen ließ. Auf telegraphische Bitte der betreffenden Polizei hin ist dann hier die Verhaftung erfolgt.

Das Notariatsfach weist zurzeit eine große Ueberfüllung auf. Von 156 Kandidaten, die sich der Vorprüfung zum Notariatskurs 1908/09 unterzogen haben, sollen nur 70 zum Kurs zugelassen werden. Der derzeitige enorme Andrang hat seine Ursache der im Jahre 1899 vorübergehend bis zum Jahre 1903 erfolgten Aufhebung jener Verordnung, die die Annahme zweier Lehrlinge durch die Bezirksnotare von der vorgängigen Genehmigung des Justizministeriums abhängig gemacht hatte. Durch Aufhebung dieser Verordnung wollte dem mit Einführung des V.G.B. und seiner Nebengesetze mutmaßlich eintretenden Mehrbedarf an Notariatskandidaten begegnet werden. Die Folge aber war, daß die für die Bezirksnotare geschaffene Erleichterung von diesen nicht selten mißbraucht und eine Lehrlingszucht betrieben wurde, die mit Naturnotwendigkeit zu der jetzigen Ueberfüllung und ihren unheilvollen Folgen führen mußte.

Stuttgart, 31. Aug. Im Schalterraum des Postamts I wurde heute vormittag ein Mann verhaftet, der auf seine Frau einen Revolveranschlag abfeuern wollte. Die Frau wollte am Schalter postlagernde Briefe in Empfang nehmen.

Stuttgart, 31. Aug. Am Samstag vormittag spielte vor einem Hause der Rotenbühlstraße ein 14 Jahre alter Schüler mit einem geladenen Terzerol, wobei sich die Waffe entlud und das Geschloß dem Knaben durch die linke Hand drang.

Friedrichshafen, 31. Aug. Graf Zeppelin ist heute nachmittag mit dem Romanshorner Dampfschiff von seiner Schweizerreise hierher wieder zurückgekehrt. — Die Firma Seeböhm u. Dieckhoff, Mannheim-Stuttgart, hat den zum Bau des neuen Luftschiffes benötigten Werkzeugstahl kostenlos zur Verfügung gestellt und hat unter Annahme dieser

Spende schon Auftrag zur Lieferung eines namhaften Postens Stahl erhalten.

Friedrichshafen, 31. Aug. Graf Zeppelin hat bekanntlich auch in den Phonographen hineinreden müssen. Ueber den Inhalt seiner Worte wird mitgeteilt, Zeppelin habe in dieser Rede die feste Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, sein System werde durch die in der Geschichte einzig dastehende Hilfe des ganzen deutschen Volkes in allernächster Zeit mit solcher Sicherheit dem Verkehr dienen, wie sie bei den Eisenbahnen nicht größer sein könne. Eine große Bedeutung werde sein Schiff zur Hebung der Wehrkraft und zur Erhaltung des Friedens bilden.

Ehlingen, 1. Sept. Die Zeppelinfammlung ist nunmehr geschlossen. Sie ergab hier im ganzen rund 7000 Mark.

Weimsheim, O.A. Bradenheim, 31. August. Graf Zeppelin beabsichtigt am 14. September hierherzukommen, um an der goldenen Hochzeit seines ehemaligen Lehrers, des pensionierten Pfarrers Moser, teilzunehmen.

Horb, 29. Aug. Die Zeppelinbegeisterung ist bei uns noch lange nicht im Abflauen begriffen. Sagen da dieser Tage in einer Wirtschaft vierfeste Männer beisammen und disputierten über alle möglichen Systeme der modernen Luftfahrzeuge. Auch der Fallschirm kam zur Sprache und um seine Kenntnisse auf diesem Gebiete der animierten Tischgesellschaft praktisch vor Augen zu führen, ließ sich einer, der das große Wort führte, von seinen Kollegen auf den fast drei Meter hohen Ofen lupfen und wollte mit einem Regenschirm Fallversuche vornehmen. Doch der Abstieg ging leider nicht so programmäßig vor sich. Der Luftschiffer blieb mit seinem Rock am Ofenranne hängen. Der Ofen fiel um und das Opfer der Wissenschaft trug noch eine blutende Wunde am Hinterkopf davon.

Friedrichshafen, 1. Sept. Am Samstag trat Stadtpfleger Horb hier seine Ferienreise nach Frankreich und Spanien an. Als sein Stellvertreter wurde vom Gemeinderat der 28jährige, ledige Hilfschreiber Ott von Welheim, früher in Saulgau und Schorndorf, seit 1. Juni auf hiesigem Rathaus beschäftigt, aufgestellt. Als derselbe gestern morgen nicht zur üblichen Kanzleizeit erschien, und der Stadtvorstand nach ihm suchen ließ, wurde der Kassenschrank geöffnet. Es stellte sich nun heraus, daß 9500 M. an Bargeld fehlten. Etwa 3000 M. fanden sich noch im Schrank vor. Ott hat am Sonntag morgen das Geld entwendet und ist dann flüchtig geworden.

Von der Schwarzwaldvorebene, 30. Aug. Durch das anhaltende Regenwetter erwächst der Landwirtschaft nicht unerheblicher Schaden. Das Erntegeschäft wird unliebsam hinauszogert; die noch vielfach auf den Feldern liegenden Früchte beginnen auszuwachsen und werden qualitativ minderwertiger, das teilweise schon abgemähte Dehmdgras verdirbt auf den Wiesen, und auch die Kartoffeln leiden unter der Nässe. Trockene und warme Witterung wäre deshalb für den Landwirt sehr vorzuziehen.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 31. August. Auf dem Weltmarkt standen die anhaltend großen Verschiffungen von Weizen und Mehl nach Europa im Vordergrund der Erwägungen und da gleichzeitig auch das Angebot in den heimischen Erzeugnissen sich bedeutend gesteigert, so hat sich die Tendenz auf fast allen Gebieten etwas abgeschwächt. Diese Stimmung kam auch auf allen süddeutschen Produktenbörsen und Getreidemärkten ausnahmslos zur Geltung und die heutige Börse schloß sich derselben an. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 33 M. — Pfg. bis 34 M. — Pfg., Nr. 1: 32 M. — Pfg. bis 33 M. — Pfg., Nr. 2: 31 M. — Pfg. bis 32 M. — Pfg., Nr. 3: 30 M. — Pfg. bis 31 M. — Pfg., Nr. 4: 27 M. 50 Pfg. bis 28 M. 50 Pfg. Kleie 10 M. — Pfg. bis 10 M. 50 Pfg. (ohne Sad.).

Neuenbürg, 30. Aug. Aus Lehrerkreisen erhalten wir zum Kapitel

### Simultanschule

noch folgende Zuschrift: Das Zentrum hat das ganze katholische Volk mit Hilfe der katholischen Geistlichkeit von Friedrichshafen bis Mergentheim gegen den neuen Schulgesetzentwurf mobil gemacht. Mit Adressen und Unterschriften soll die Regierung und der Landtag bestürmt werden. Die Schule soll nach dem Willen des Zentrums immer ein Anhängel der Kirche bleiben. Alle politischen Parteien mit Ausnahme des Zentrums sind für Fachschulaufsicht eingetreten. Wegen dieser Frage ist vor 4 Jahren die Verfassungsrevision in Fluß gekommen, weil die erste Kammer, die fast aus katholischen Standesherrn zusammengekehrt war, eine frühere Schulgesetzvorlage ablehnte. Von dem ultramontanen Zentrum erwartet niemand, daß es sich zu andern Ansichten bekehrt. Nun soll



das evangelische Volk mobil gemacht werden gegen eine freiere Gestaltung der Volksschule.

Vor allem soll das evangelische Volk gegen die Simultanschule seine Unterschrift hergeben. Dabei wird behauptet, die christliche Grundlage sei in Gefahr, die Religion soll aus der Schule entfernt werden. Damit glaubt man die Leute am besten fangen zu können. Das ist aber nicht wahr. Die Simultanschule ist eine Einrichtung, wie sie die Latein- und Realschulen bis zur Universität schon längst haben, in welche Zentrumsleute und fromme Evangelische ihre Kinder ohne Bedenken schicken. In unserem Nachbarlande Baden ist die Simultanschule seit 1876 allgemein eingeführt und niemand denkt mehr an eine Abschaffung. In Hessen wurde sie im Jahre 1875 freiwillig eingeführt. Den Gemeinden war freigestellt worden, die Simultanschule einzuführen oder die Konfessionschule beizubehalten. Nun aber sind nach und nach fast alle Gemeinden zur Simultanschule übergegangen, so daß in ganz Hessen nur noch 70 Konfessionschulen übrig sind neben mehr als 1000 Simultanschulen.

Es ist nicht möglich, im Rahmen dieses Artikels alle Gründe für die Simultanschulen eingehend zu erörtern. Geradezu ein Bedürfnis ist sie an solchen Orten, die konfessionell stark gemischt sind, wo sich eine evangelische, katholische und manchmal noch eine jüdische Schule findet. Hier könnte von der Gemeinde gespart werden durch Zusammenlegung der drei einlässigen Schulen in eine mehrklassige, wodurch den Kindern auch eine bessere Ausbildung garantiert wäre. Von größter Wichtigkeit aber ist die Sorge um die Zukunft unseres konfessionell und sozial so zerklüfteten deutschen Volkes, welche wahre Freunde des Vaterlands und auch die große Masse der deutschen Lehrerschaft bewegen hat, die Forderung der Simultanschule aufzustellen. Diese Forderung wird von dem 3400 Mitglieder umfassenden Württ. Volksschullehrerverein und dem 116000 Mitglieder zählenden deutschen Lehrerverein vertreten. Die Kinder eines und desselben Volkes sollen von Jugend auf an den Gedanken gewöhnt werden: Wir gehören zusammen. Statt dessen sollen in der Volksschule die Schüler von Jugend auf getrennt werden, der Miß soll nicht geschlossen werden, sondern bleiben oder gar erweitert werden. Das ist eine ernste Gefahr für die Zukunft unseres deutschen Volkes und Vaterlands, das an der Klippe der Ueberspannung des Konfessionalitätsprinzips noch scheitern kann. Wie darüber sogar ganz einfach denkende Leute urteilen, das zeigt ein Beispiel aus der letzten Wahl, wo ein Bauer ausrief: „Wir sind anno 70 auch mit einander marschiert, Katholiken und Protestanten, und da hat's auch keine protestantischen und keine katholischen Gewehre gegeben.“ Wie im Jahre 70 Katholiken und Protestanten miteinander gegen Frankreich marschiert sind und damit das deutsche Reich mitgegründet haben, so soll auch der Nachwuchs miteinander erzogen werden, damit das Gefühl der Zusammengehörigkeit erhalten bleibe und wache unbeschadet der eigenen Konfession. Die beiden Konfessionen sollen einander kennen und achten lernen. Wer es mit unserem deutschen Volk wohl meint, kann seine Unterschrift zu einer solchen Eingabe gegen die freiere Entwicklung der Volksschule, die wahrscheinlich auch in unserem Bezirk zirkulieren wird, nicht hergeben.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Neuenbürg, 31. Aug. In der vorigen Nummer des „Enztälers“ ist ein Bericht über die am Samstag stattgefundene Sitzung des Verwaltungsausschusses der Schwarzwaldwasser-Versorgung enthalten. Diefem Bericht sei hiemit nachgetragen, daß nicht — wie merkwürdigerweise verbreitet ist — die für diesen Betrieb vorhandene Wasserkraft-Anlage i. Z. ohne Einholung einer Konzession erstellt wurde, sondern daß letztere sowohl bei Erstellung der Pumpstation im Jahre 1878 als auch bei den späteren Bauten im Jahre 1901 seitens der Kgl. Kreisregierung gegeben wurde. Die oberamtlichen Bekanntmachungen, welche die Aufforderungen zur Erhebung etwaiger Einwendungen enthalten, sind zu lesen im „Enztäler“ von 1898 Nr. 13 und von 1901 Nr. 102.

Neuenbürg, 2. Sept. Die fortgesetzt näßkalte Witterung scheint leider immer noch keine Aussicht auf eine baldige günstige Aenderung zu bieten. Regen und heftige Stürme herrschen jetzt im Westen, in England und Frankreich, und treten nun auch bei uns auf. Wie in der Nacht vom 23. auf 24. August, so stürmte es auch heute Nacht. Der heftige Wind richtete an den Bäumen mancherlei

Schäden an und schlug wieder vorzeitig viel un-reifes Obst herunter.

† Wildbad, 1. Sept. Das sonst alljährlich am 2. September abgehaltene Kinderfest mußte diesmal infolge der ungünstigen Witterung bis auf weiteres verschoben werden.

Höfen a. Enz, 31. Aug. Auf die Mitteilung des Ortsvorstehers, daß beabsichtigt sei, im kommenden Winterfahrplan den von Pforzheim kommenden ersten Zug später als bisher zu legen, beschloß der hiesige Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung, an die Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Bitte zu richten, ohne Rücksicht auf den Anschluß von Stuttgart her, den fraglichen Zug früher zu legen, mindestens aber die Abfahrtszeit wie bisher zu belassen. In der Begründung des Beschlusses heißt es, daß durch die vorgesehene Aenderung die Lokalinteressen der Bezirksbewohner insofern schwer geschädigt würden, als der Verkehr unter den Bezirksorten und insbesondere nach den nicht an der Bahn gelegenen Gemeinden sehr beeinträchtigt würde, da z. B. Schönbürg erst etwa um 12 Uhr, Enzklösterle erst etwa um 12 Uhr erreicht werden könnten, während dann diese Orte abends mit Rücksicht darauf, daß der letzte Abendzug in der Richtung nach Pforzheim schon zwischen 7 und 8 Uhr wieder Wildbad verläßt, sehr frühzeitig verlassen werden müssen. Auf einen Anschluß des ersten Zugs (657) talaufwärts von Stuttgart her, dürfte für diesen Winter kein allzugroßer Wert gelegt werden, da ja durch den kaum 1 Stunde später nachfolgenden Zug gleichfalls eine Verbindung von Stuttgart aus besteht. Die Nachbargemeinden werden eingeladen, diesem Beschlusse beizutreten.

△ Herrenalb, 1. Septbr. Die Leser des „Enztälers“ erinnern sich einer an dieser Stelle erschienenen kurzen Beschreibung des neuen Brauereigebäudes der Gebrüder Mönch. Nachdem nun das stattliche Anwesen schon seit einiger Zeit im Betrieb ist, wurde im Lauf des gestrigen Nachmittags die Einweihung durch eine wohlgelungene Festschmückung begangen. Viele Kurgäste und Einheimische hatten der freundlichen Einladung gerne Folge geleistet. Das Gebäude selbst und der geräumige Vorplatz waren durch Blattgrün, Blumen, Fahnen, bunte Lampen und Inschriften mit seinem Geschmack festlich geschmückt. Besonders an der Eingangspforte grüßten humorvolle Verse, und, was das Beste war: Frau Sonne zeigte sich ausnahmsweise in vorzüglicher Laune. Ein Gang durch sämtliche Räumlichkeiten ließ die musterhafte Schönheit und Zweckmäßigkeit der Anlage erkennen. Kurtapellmeister Max Post hatte mit vollbesetzter Kapelle den musikalischen Teil übernommen, und die heiteren Klänge fanden dankbarste Aufnahme; ja zu Ehren des Tags war er mit der Komposition eines Marsches „Hoch dem Klosterbräu!“ hervorgetreten, dessen Trio mit untergelegtem Text von allen Gästen gesungen wurde. Der originelle Marsch, mehr als ein billiges Tagesprodukt, soll im Druck erscheinen. Hotelbesitzer Karl Mönch begrüßte im Namen der Familie die Festgäste; ein Stammgast brachte deren Dank in launiger Rede zum Ausdruck. Helles und dunkles Klosterbräu von ausgezeichnete Qualität und ein freundlich dargebotener Imbiß fanden lebhaftesten Zuspruch. Beim Eintritt der Dunkelheit zog man mit schmetternder Marschmusik durch die Stadt zum Posthotel, wo bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung der harmonisch verlaufene Abend schloß. Wenn wir nochmals die herzliche Dankbarkeit aller Gäste feststellen, so verbinden wir zugleich damit den Ausdruck des Wunsches, das tatkräftig durchgeführte Unternehmen möge einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehen.

Schönbürg, 31. August. Vor einigen Tagen veranstalteten einige Gäste des Sanatoriums Schönbürg, leitender Arzt Dr. Koch, unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Ella Schmücker aus Berlin einen musikalischen Niederabend, welcher herrlich verlaufen ist, zum Besten der Zepelin-Spende. Der sich dabei ergebende Betrag von M. 200.— wurde der Sammelstelle Neuenbürg überwiesen.

#### Zum Sedantage.

(Nachdruck verboten.)

Und wie auch Jahr um Jahr entrollt  
Und Stunde sich an Stunde reißt!  
Es stieg empor granatunmüht!  
Des jungen Reiches Herrlichkeit!  
Nun eilen vier Jahrzehnte bald  
Zum Schloß der Ewigkeit. Hoch steht:  
In Jugendkraft und Allgewalt  
Heut' deines Glanzes Majestät.

Und sind auch viele heut nicht mehr,  
Die dich geschaffen, junges Reich, —  
Umsonst ihr Blut nicht gaben her  
Sie für dein Werden ohnegleich!  
— Wohl selten ward ein schön'rer Traum  
Zur Wirklichkeit, als der, da starr  
Du Burgeln schlugst, du Eichenbaum,  
An Schatten reich und reich an Mart.

Was da zertrüben und entzweit  
Gelegen, einte Blut und Krieg!  
Des neuen Reiches Herrlichkeit  
Erwuchs aus dir du Sedan-Sieg!  
Ein Jubel brauste durch das Land,  
Als jene große Kunde kam,  
Daß mit uns war des Herren Hand,  
Die uns gesegnet wunderbar!

Du Tag von Sedan, immerfort  
Wird flammend eingeschrieben sein  
In uns dein stolzes Siegeswort  
Vom deutschen Rhein, vom freien Rhein.  
Du Tag von Sedan, alle Zeit  
Wird strahlen hell dein him'ger Ruhm  
Von neuer deutscher Einigkeit,  
Von neuem deutschen Kaiserthum.

In Bayern und im Badensland,  
Wo Preußen Heimatland bebauen,  
In Sachsen an der Elbe Strand  
In Württemberg, in Hessens Gauen,  
Im Hansthaat, auf Thürings Höhen,  
In Westfalen, in Braunschweigs Reich,  
In Oldenburg, in Anhalt schön,  
Denk' heut' des Sieges man ohnegleich!

Du Tag von Sedan, groß und hold,  
Wirf nimmer uns vergessen sein!  
Wie Jahr um Jahr uns auch entrollt,  
Wie Stunden sich an Stunden reiß'n!  
Wir denken dein mit frohem Mut,  
Mit uns'res Herzens wärmsten Schlag  
Du Schlocht, so rot vom deutschen Blut,  
Du Freudenfest, du Siegestag!

Die großen Ereignisse der Weltgeschichte sind mit Blut geschrieben. Zu allen Zeiten war es so, und zu allen Zeiten wird es auch so bleiben. Zu diesen großen Ereignissen gehört auch der Tag, den wir heute feiern! Der Siegestag von Sedan. Auf die Bedeutung dieses die Geschichte des neuen deutschen Kaiserreiches begründenden Tages brauchen wir hier nicht hinzuweisen. Wir Alten wissen, was uns dieser Tag ist, den Jungen aber wird es in der Schule gelehrt, was Großes an ihm geschehen. Und nun sind schon nahezu vier Jahrzehnte dahingegangen, daß die Jubelkünde von jenem gewaltigen Siege, von der Gefangennahme des Franzosenkaisers durch die heimatischen Gauen klang. War das eine Seligkeit! War das eine Freude! Das Unfassbare war Wahrheit geworden und das Unfassbare Wirklichkeit. Harter Männer weinten damals Freudentränen. Und selbst Deutschlands erster Heldenkaiser schrieb damals in einem aus Vendresse datierten Brief an seine Gattin aus tiefbewegtem Herzen die folgenden Zeilen: „Du kennst nun durch meine drei Telegramme den ganzen Umfang des großen geschichtlichen Ereignisses, das sich zugetragen hat. Es ist wie ein Traum, selbst wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen sehen!“

Wenn ich mir denke, daß nach einem großen, glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreichereres mehr erwarten konnte und ich nun diesen weltgeschichtlichen Akt erfolgt sehe, so beuge ich mich vor Gott, der allein mich, mein Heer und meine Mitverbündeten ausersehen hat, das Geschehene zu vollbringen, und uns zu Werkzeugen seines Willens bestellt hat. Nur in diesem Sinne vermag ich das Werk aufzufassen, um in Demut Gottes Führung und seine Gnade zu preisen.“

Und so wie der alte Heldenkaiser fühlte und empfand, fühlten und empfanden alle die, die mitten im Kampfgetümmel standen und deren Sinne von dem vielen vergossenen Blute hätten abgestumpft sein können. Und diese Gefühlstiefe und Empfindungsseinfähigkeit stellen den harten Soldatenherzen ein ehrendes und schönes Zeugnis aus, — ein Zeugnis, das sie sich treulich auf Konto ihres echt deutschen Gemütes setzen konnten. Und wie es den weterharteten Gesellen auf den Schlachtfeldern ging, so erging es auch den Dabeingeblichenen, so ergibt es auch uns heute noch, wenn wir an jene Stunden zurückdenken, oder unsern Kindern und Kindeskindern blühenden Auges von ihnen erzählen. Und so wird es uns ewig unvergessen bleiben! Unvergessen auch denen, die nach uns kommen, so lange ein deutsches Reich besteht. Denn der Sedantag ist ja der Geburtstag des neuen deutschen Reiches.

#### Vorausichtliche Witterung.

Der neue im Nordwesten aufgezugene Luftwirbel bringt in südlicher Richtung gegen Polen vor und wird uns bald eine südwestliche bis westliche ziemlich lebhafteste Luftströmung bringen. Diese Winde werden meist bewölkte, mäßig kühles Wetter und mehrfach Regenfälle herbeiführen.

Diezu zweites Blatt.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## K. Forstamt Langenbrand. Wegbau-Akkord.

Erstellung einer Verbindung zwischen dem Engelsbrander-Birkenfelder Bijnalweg, Gröfelberg Abt. Schwarzloch, und der Gröfelstraße.

Von dem Kostenüberschlag über den 400 m langen Weg mit 2900 M für Erdarbeiten und 935 M für Chauferung, zusammen in einem Los, kann auf der Forstamtskanzlei jederzeit Einsicht genommen werden.

Die Verfassung der Angebote, welche schriftlich in verschlossenen Couvert mit der Aufschrift „Wegakkord“ beim K. Forstamt Langenbrand (Bürot.) bis spätestens **Donnerstag den 17. September, vormittags 1/2 10 Uhr** einzureichen sind, findet um diese Zeit im „Löwen“ in Langenbrand statt.

## Bernbach.

## Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 8. September ds. Js.**  
vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus dem Staatswald: Abteilung Erlengrund, Mittl. Rößberg, Schlangenwies, Falkenstein, Kibelbrünnele und sonstigen Abteilungen der Gut Bernbach und Herrenalb zum Verkauf:

11	Rm.	buchene Scheiter,
31	"	birkene "
121	"	tannene "
19	"	forchene "
2	"	eichene Prügel
9	"	buchene "
23	"	birkene "
147	"	tannene "
25	"	forchene "

Den 31. August 1908.

Schultheißenamt.  
St. u. l.

## K. Forstamt Herrenalb. Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 5. Septbr.**  
vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathaus in Herrenalb aus dem Staatswald Unt. Mannabächle, Mittlerer Rößberg, Obere Sommerhalbe und Scheidholz der Gut Dobel verkauft:

16 Rm. eichenes Ausschuhholz, 302 Rm. Radelholz-Ausschuhholz.

## K. Forstamt Langenbrand.

**Schichterbholz-Verkauf**  
am **Donnerstag den 17. Sept.**  
vormittags 10 Uhr

in Langenbrand im „Löwen“ aus Staatswald Hirschkopf, Dittenbrunnen, Burkhart, Bahnmühl, Steinlesberg und Scheidholz der Gut Langenbrand Nord:

Rm.: 2 buchene Scheiter, 4 Radelholz-Prügel, 11 eichen, 14 buchen u. 705 Radelholz-Abbruch.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

**Donnerstag den 3. Septbr.**

## Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

## Radfahrer-Verein Neuenbürg.



Morgen **Donnerstag, 8 1/2 Uhr**  
**Bersammlung**

bei Kiefer (Nebenzimmer) betr. Vereinsfahren.

Zahreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

Neuenbürg.  
Morgen **Donnerstag**  
(Jahrmarkt)

**Mehel-  
suppe,**  
wofür freundi.  
einladet  
**Wilhelm Dietrich**  
zum Felsenkeller.

## Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

**Gewerbebank Neuenbürg,**  
G. m. u. H.

Arnbach.  
Ein fast noch neuer

## Schleifstein

mit gußeisernem Gestell, sowie mit Schutzkappe und Fußtritt versehen. Ist billig zu verkaufen.

**Franz Bauer.**

**Pforzheim.**  
Nehme Montag den 31. August  
**meine Praxis wieder auf.**  
**Dr. Sacki,**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das  
**Waschmittel**  
der  
**Zukunft!**

Erzeugt  
dauernd  
blendend weiße  
Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich. Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

**Formulare aller Art**  
Rechnungen  
Briefbogen mit Firma  
Wechsel u. Quittungen  
Geschäfts-Couverts  
Mitteilungen  
Plakate

**Programme**  
Visite-Empfehlungs-  
Verlobungs-Hochzeits-  
Trauer-Grabreden etc. etc.

Karten

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden

**Druck-Arbeiten**

liefert billigst

C. MEEH

oooo Buchdruckerei, Neuenbürg. oooo

**Dobel.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Sonntag den 6. September ds. Js.**  
im Gasthaus zum „Röhle“ in Dobel  
stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Wilhelmine Ruff.**  
**Wilhelm Gott.**

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

## Meggendorfer-Blätter

München ●● Zeitschrift für Humor und Kunst  
●● Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ●●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

**Kein Besucher der Stadt München**

solle es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

●● Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ●●

**Rechnungsformulare** liefert billigst **C. Meeh.**

Conweiler.

**Alle im Jahre 1858**  
geborenen Kameraden mit ihren Angehörigen von der ganzen Umgebung sind zur **Feier des 50. Geburtstages** auf **Sonntag den 6. September,** nachmittags 1 1/2 Uhr in das Gasthaus zur „Sonne“ in Conweiler freundlichst eingeladen.

**Mehrere 50er.**

Neuenbürg.

**Prima Eier-Nudeln und Makkaroni,**  
sowie schöne **Tafeläpfel**

empfiehlt **Audolf Müller,**  
Brot- und Feinbäckerei.

Auch werden Ende dieser Woche **schöne Zwetschgen** eintreffen bei **Obigem.**

**Fässer-Verkauf.**

Eine Partie neue wein-grüne **Eichenholz-fässer,** von 360 bis 470 Liter haltend, zum Teil mit Türchen, hat zu verkaufen

**Georg Angerer,**  
Restaurateur,  
Pforzheim Deimlingstr. 6. Markt

Neuenbürg.

## Milch

ist zu haben bei **Waser, Zimmermeister.**

Neuenbürg.  
**Zwei guterhaltene Weinfässer**

mit 493 und 890 Liter hat billig zu verkaufen  
**Gustav Lustnauer sen.**

**DIE ORI-**

ginalsten und wirkungsvollsten Reklame-Klischees für alle Branchen liefert schnell und billig **Otto Mlether, Braunschweig, Husarenstr. 9.** Musterbogen gratis.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

